

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

67 (19.3.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433004](#)

34. Jahrgang

Die "Republik" erscheint monatlich mit Zusatzheft der Tage und Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis bei Deutschen Zeitung für einen Monat einheitl. Schreinpreis 4.- Mark, bei Büchern von der Expedition 3.60 Mark, durch die Post bezogen vierzehntäglich 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark ausgest. Schriftgut.

Preis 20 Pf.

Republik

Bei den Infanterien wird die einspurige Kleinzeile über deren Raum für die Infanterie in Käftringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Flügel mit 70 Pf. berechnet, für auswärtige Infanterie 80 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Kosten. Kleinzeile 3.- Mk. Dienstvordrucke unentbehrlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprechern Nr. 55

Rüstringen, freitag, 19. März 1920 * Nr. 67

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprechern Nr. 1245

Der friedfertige Kapp. Die Reaktionäre auch in Kiel gestürzt!

Zwischen den Tagen.

Einundfünfzig Jahre sind heute vergangen, seit am achtzehnten März 1848 in Berlin die Pariser Kommune totwurde. Alaric Viebigs Schilderung, die wir uns lediglich veröffentlicht, gibt ein schönes Bild von dem Geist jener Tage. Ganz elementar hatte sich das Volk gegen das preußische Kaiserthum aufgelehnt. Und darüber hinaus brandeten über ganz Europa die Wellen der Revolution. Das System Metternich wurde gefährdet — um schon nach einem kurzen liberalisierenden Zwischenpiel einer neuen Reaktion Platz zu machen. Eine Reaktion, die im preußischen Herrschaftsraum ihren intimsten Brennpunkt fand und der volkseindlichen Kura Metternich nicht auszuweichen wagte. Schon nach wenigen Monaten konnte Ferdinand Freiligrath, der Sänger jener Tage, die Anklageworte seines berühmten Gedichts "Die Toten an die Lebenden elegisch und konsolierend" ins Land rufen. Das alte Kettentänzchen begann aufs neue.

Und warum war es so gekommen? Warum war damals in jener wilden Wörnacht das Blut von fast zweihundert Proletariern in Berlin umsonst geslossen? Warum? Weil das Proletariat noch nicht entwickelt und reif genug war, um eine Auktorität zu lösen, an deren Anfang gründete es sich erst dämmernd durchsetzte. Es war als Macht zu unzureichend, zu schwach, um die Masse, die es zu verteidigen hatte, klarlich vorzuladen zu können. Die Achtkundvierziger-Revolution war folglich eine bürgerliche wie die von 1789. Nur mit dem Unterschied, daß in Deutschland die Arbeiterschaft in weitaus stärkerem Maße als in Frankreich dem Bürgertum die Kosten aus dem Heuer holte. Die Abschneidungsfreiheit des Bürgertums, die Freiheit des Kapitalismus war unter stärkster, ja ausschlaggebender Mithilfe der Arbeiterschaft geschaffen worden. Denn das und nichts weiter bedeutete die Verfolgung von damals, nach der die Junfer selbst mit der Kraft eines siebenfachen Hindoeis geschrien hatten.

Zwei voll Menschenalter sind seitdem in den Schoß der Zeiten gekunfts. Schon hat sich in dieser Zeit in den meisten Ländern Europas das moderne Industriekapital herausgebildet. Das klassenbewußtsein erwachte, das Gemeinschaftsgefühl ergriff die unter den gleichen sozialen Bedingungen lebenden Arbeiterschaften. Allerdings nicht ohne Rücken. Denn doch heute noch Teile der Lohnarbeiterchaft hinter dem Zentrum und den bürgerlichen Linksparteien stehen, ist ein Zeichen des mangelnden Politiksteins großer Teile des deutschen Proletariats. Ein Zeichen, daß die gesuchte Stunde noch nicht gekommen ist. Woher sind die Kronen, nach dem Ende des Sängers, wie Kloß gerbrochen, wohl? In dem Deutschen angeborene Respekt vor Serenitatem und Durchdringung auf ein sehr feines Niveau gelungen, aber der Blick weiter Kreise ist noch immer getrübt. So gut wie große Teile des mittelständischen Bürgertums noch nicht erkannt haben, daß sie in die demokratische Linie gehören, ebenfalls könnten andererseits weite Kreise des Arbeiterschaft die Gegenvorwürfe des Proletariats nicht begreifen. Die aber ist gemeinsam mit dem Linksbürgertum, die Stunde zu meistern, den Geist der Zeit zu erkennen. Die Angriffe der reaktionären Rechtsparteien abzuwehren und die Grundrechte der Demokratie zu sichern. Der Rechtsparteiengingen wüt; denn niemand wird so leidenschaftlich sein, den Erklärungen der Deutschnationalen und der Deutschherrschaftspartei zu glauben, daß sie nicht im Geiste hinter den Kapp-Kräften gestanden haben. Nur weil sie an dem Erfolg zweifelten, nahmen sie eine unfeste Haltung ein. Oft und vor denen, die diesen monnabigen Betennermut gezeigt haben. Sie waren Demogogen, waren politische Verbrecher, aber sie waren doch immerhin Männer. Gleichermaßen kann man von manchem anderen nicht sagen.

Die Grundrechte der Demokratie. Sie sind in diesen stürmischen Tagen erneut gerettet worden. Binnen vier Tagen ist der reaktionäre Spuk verflogen. Möchten sich jetzt alle Kreise der Bevölkerung darüber klar sein, daß die Demokratie allein jetzt die breite und freie Plattform ist, auf der sich das politische Geschehen abspielen darf. Das politische Geschehen aber muß unorientiert sein. Uns und Karl. Ein klareres Gutachten gegenüber jener reaktionären Stunde, dann wir diesen letzten Arbeitstag verhandeln wird unverzüglich sein. Was wird das Volk bewegen, wenn es gegen eine Wiederholung solcher Unheils forhern. Dann die Güter und Werte, die hier auf dem Spiele liegen.

Tanzen an Ebert.

Die oldenburgische Regierung hat folgendes Telegramm an die Reichsregierung gesandt: Lage in Oldenburg ruhig. Die Macht fest in der Hand der Regierung. Das Volk steht hinter der Regierung, arbeiten an allen Stellen. Eisenbahnen in Oldenburg im Gange. Alle Waffen, alle Truppenverbände, alle bewaffneten Volksgenossen stehen hinter der Regierung. Sie wissen, daß von dieser die Verfassung, die Republik, die Volksrechte bis zum Außersten gegen die reaktionären Verbrecher verteidigt werden. **Reichsregierung kann jeden Augenblick in Oldenburg unter dem Schutz aller Truppen und des ganzen Volkes aufgenommen werden,**

Ministerpräsident **Tanzen.**

Tanzen an Noske.

An Reichswehrminister Noske, Stuttgart: Garnison restlos in der Hand verfassungstreuer Soldaten. Sämtliche eindrückliche Offiziere verhaftet. Schluß sofortige Ernennung, Oberdekkofizier Grunewald zum Stationschef, Rechtsanwalt Eblermann zum Kommissar der oldenburgischen Regierung und gesamte Garnison Wilhelmshaven oldenburgischen Regierung unterstellt. Wenn irgend möglich, einen oder mehrere verfassungstreue Offiziere schicken zur Leitung der Stationsgeschäfte.

gez. Ministerpräsident **Tanzen.**

Ebert-Noske an Tanzen.

An Ministerpräsident Tanzen! Ernennen auf Ihren Vorschlag Oberdekkofizier Grunewald zum Stationschef, Rechtsanwalt Eblermann zum Kommissar, das Gange unter Leitung der **oldenburgischen** Regierung. Offiziere sind in Haft zu halten.

gez. **Ebert.** gez. **Noske.**

Tanzen an die Regierung.

Oldenburger Volk, Regierung und bewaffnete Macht begrüßen einstündig den festen Entschluß der Reichsregierung, unter keinen Umständen mit den Berliner Gewalthabern zu verhandeln. Bedingungslose Übergabe, volle Wiedereinsetzung der alten Regierung, strengste Bestrafung aller Schuldigen verlangt Gesetz und Recht. Ausbarren, aber nicht nachgeben.

Staatsministerium. Ministerpräsident **Tanzen.**

Was Wolff heute meldet:

Generallandschaftsdirektor Wolff ist gestern zurückgetreten, um den inneren Frieden herbeizuführen. General v. Büttow hat seinen Abschied eingereicht.

Die Regierung in Stuttgart wie auch die Führer der Mehrheitsparteien sind gegen jedes Entgegenkommen gegenüber den Staatsfeinden.

In Kiel ist die reaktionäre Herrschaft des Admirals v. Deweykow zusammengebrochen. Die Militärauswahl wurde dort einem Demokraten, die Zivilgewalt einem Sozialdemokraten übertraut.

In Leipzig fanden schwere Kämpfe der Arbeiterschaft mit den dortigen Zeitfreiwilligen statt. Opfer sind auf beiden Seiten gefallen.

finden zu große, als daß man ein zweites Mal lasthöhrend die Waren abnehmen könnte.

Ein flügiges Element und ein Umkehr sollten Gr-

fennens in die politische Tat wird aber auch entstehen sein,

aus jenen Kreisen Waffen aufzuladen, die während der letzten anderthalb Jahre aus unseren Reihen gewichen sind.

— Sie sind gegangen aus nicht unbedeutendem Verdrug

über viele nebenstehende Vorherrschaft des Tages, die nicht

säßen kommen können, wenn nicht der Vertrauensdienst in

diesem und jenem Kopf zur strafbaren Gutegläubigkeit

herabgelassen wäre. Gelänge es, durch eine leite vollst-

mäßige Politik diesen Verdrussen gegenüber größere

Moralität zu schaffen, dann sollte dieses hier und dort nicht

ohne stärkere Nutzergieben vor sich gegangene reaktionäre

Wiederholungswiederholung ein Gutes geben. Die Regierung,

ob sie nun neu gebildet wird, oder ob durchweg die alten

Wähler an der Spitze bleiben (letzteres können wir uns i

als bisher kein Bild noch den Staatsaufbau gemacht haben).

lebhaftverständlich nicht denken), wird auch nicht umhin

können, in den Reihen des Beamtenhofs Ruhe zu

halten. Die Elemente, die nicht zuverlässig sind, müssen

aus den staatlichen Hintertriemen — so nennen sie es be-

kanntlich — ebenso rißlos entfernt werden, wie die

Arbeiterschaft in die Staatsstellen wird — die nötigen Vor-

rempisse der Kandidaten vorausgesetzt — nicht weniger

umfangreich durchgeführt werden müssen, als die Geforde-

rung der mittleren Militärdienste in die Offiziersstellen.

Denn daß der Staat noch weiterhin die Schlange an seinem

Büro großäugig, die ihn zu geeignete Stunde durch

ihren hinterlistigen Bis zu vergiftet verucht, darf nicht

wieder geschehen. Wird in diesem Geiste gearbeitet, kann

werden, große Teile des Volkes mit größerem Vertrauen

an die Güter blieben (letzteres können wir uns i

als bisher kein Bild noch den Staatsaufbau gemacht haben).



**Lebte
größte Maskerade**
im Friedrichshof am
Sonnabend, 20. März
veranstaltet von den
Schlachtern Whaven-Rüstringen
Anfang 7.50 Uhr. [15850]

Freie Volkstimoniusfahrt der Jadestädtle
Bereinigung der Organisationen zur Bekämpfung
des Schwachs und Schändes in Wort und Bild.
Mittwoch, den 26. März, abends 8 Uhr,
im Werkstättenbau.

Erster Volksunterhaltungssabend
Schaustück, humoristische u. Natur-Satire, außerdem
den Darbietungen des Käcilien-Gesang-Vereins
und der Muffthochschule Herford.
Eintrittspreis 2.50 Mark. [15850] Zutritt für jedermann.
Wohlfahrt der Sozialfürsorge. 15850

Adler-Theater

Nur noch
drei Tage
DE FASCHINGSFEE
Sonnabend, den
20. März 1920!
Zum ersten Male:

Heinrich Heines erste Liebe

Operette in drei Akten von W. Lindemann
Beginn der Oper am Freitag,
den 26. März 1920!

Tiefland



**Freiwillige
Städtewehr
der Jadestädtle.**

Einwohnerwehr Rüstringen.

Freitag, den 19. März, abends 8 Uhr im Parkhaus
Auferordentl. Vollversammlung

der gesammelten Rüstringer Einwohnerwehr,
Vollständiges Erleben in Wohl. Mitgliedschaft
nur als Ausweis.

Den werden Damen [15850]
zur Kenntnis, daß ich ab 15. März 1920 das
Damen-Frisiergeschäft

Marktstraße 128 übernommen habe.
Ab 1. April Wilhelmshavener Straße 33.
Dort Alwine Lüde, geb. Krause.

**Achtung! Heute Donnerstag: Achtung!
Großer Preis-Skat!**
In beide Prellie. In beide Prellie.
Es lädt freudig ein

Arth Nette, Ede Grenz- und Rüstringer Straße.

Werftinvaliden

Männer gegen Beilage des Rentenversuches
in einem Kleiderladen, Görkestr. 70, ein
Unterstand für 11 M. über eine Unterhose
für 7 M. erledigen. 15850

Werft-Wohlfahrtsverein.

**Maschinen-Oele
Maschinen-Fette**

und alle maschinentechnischen
Artikel liefern prompt u. billigst

Hansen & Gowers, Wilhelmshaven

Fernspr. 294 Dellestr. 8 Fernspr. 295

Glaschen
für Seife- und Weinfleischen sowie die höchsten Preise.
Zucker-Couleur wird abgelehnt.
Baumann, Rüstringen
Glauburgstraße 29. [15850]

Oeffentliche Bekanntmachung!

?!? ERSTAUNT ?!?

ist ein jeder über das grosszügige Grossstadt-Unternehmen der neu geegründeten
Vereinigte Lichtspiele Wilhelmshaven-Rüstringen

Direktion: Hermann Stellens.

Apollo-Lichtspiele

Marktstraße 12 — Telefon 102

Colosseum-Lichtspiele

Wilhelmshavener Str. 96 — Tel. 186

Park-Lichtspiele

Bismarckstraße 97.

Central-Lichtspiele

Roonstraße 17 — Telefon 1284.

Trotz der Eisenbahnsperrung

ist es uns möglich, in allen 4 Theatern diese Riesenschläger als neues Programm ab Freitag zu bringen:

Der grosse historische Prunk- und Ausstattungsfilm

Pax Aeterna

Ausserdem das glänz. Belprogramm!

Der grosse sensationelle und pikante Schlager

Die Tochter der Strasse!

Ausserdem das glänz. Belprogramm!

BURG

-Theater

House und
folgende Tage:

Unter der
blühenden Linde,

Ein fröhliches Spiel

mit Gesang in 3 Akten

von Leo Kastner.

Mus. v. Ralph Tomer.

Peter Tibertus:

Herr Walter Schols

als Gast.

Vorverkauf v. 7.1. u.

nachher, von 8 Uhr an.

Theaterkneifel 27.

Verband der
Gemeinde- und
Staatsarbeiter,

Sitzung: Wilhelmshaven

Hollmannstraße 7 I.

Freitag, den 19. März,

abends 8 Uhr [15851]

Mitglieder-Versammlung

i. d. Tombola, Hollmannstr.

Zugordnung:

1. Aufnahmen.

2. Vortrag über das Ko-

operative Geschäft.

3. Versammlungsordnung.

4. Verabschiedung.

Wahl aller Mitglieder

es, pünktlich zu erscheinen.

Der Verband.

Schortens.

Sozialen. Wahlverein.

Donnerstag, 18. März,

abends 8 Uhr:

Unberedtliche

Mit-Feier - Versammlung

bei Schott, Heimhölle.

Tagabordnung:

Gemeindevert.-Wahl v. 15.

Volljähriges Erwachsenen

erwartet. Der Vorstand.

Cantunterricht.

Beitragunterricht zu jeder

Zeit in meinem

Büro, Hollmannstraße 116. (Holl-

mannstr. der Straßenbahn am

Unter Bahnhof.) [15852]

Fr. Kiemmens.

Mitglied des R.Z.B.

Motten-

vernichtungsbefehl

W. Staatsbad.

Donnerstag 15.3. 15853

Ohne Sorge"

Monstrations-über

Herrenvergnügen Hausspiel

von erprobter Wirksamkeit.

Vorzüglich bewährt bei allen

Periodenstörungen.

Originalsachet 5.00 Mk.

Druggerie

Hans Lülwes,

Rüstringen, Wilhelmshaven,

Strasse 39.

Mettalbettten

Stahlrahmenträger, ein-

zelbetten, Polster u. Ober-

matratze. Satz preis 15.3.15854

Elisabethbad

Nordenham.

Geflo - galvanische

Behandlung

Mutter-Apparatur.

Geöffnet morgens 8-12 u.

abends 3-7 Uhr.

Donnerstag und Freitag

um 14 Uhr für Frauen.

Gesucht

wird wegen einer

Erbschaftsangelegenheit

(aus Amerika) 15854

Hilda Alden

geb. Menken

aber deren Nachkommen.

Höhere Ausbildung erhielt:

Udo Weber,

Woltemer, zweiter Sohn.

Enden.

Dankdagung.

Für die und bei dem

Kindesleben unsere lieben

Parteikameraden in so vielen

Weise erwiderten Dank

geschenkt und wünschen

beständigen Dank an.

Gesellinian.

DIE PREISE

für die Preis-Maskerade am Sonnabend,
den 20. März 1920, im Wilhelmshavener
Gesellschaftshaus (früher Kaiserkrone)

stehen von heute ab im Blumengeschäft

Freyholz Gökerstraße 62 zur Ansicht aus.

PUTZ WEG!

Die Verlobung ihrer
Tochter Hanna mit Herrn
Dipl.-Ing. Franz Hoeland
zeigen hierdurch an

Schlachthofdirektor
J. Spering und Frau

Hanna, geb. Bährmann.

Wilhelmshaven, März 1920.

Meine Verlobung mit
Fräulein Hanna Spering
gebe ich hiermit bekannt.

Dipl.-Ing.

Franz Hoeland.

Danksagung.
Anlässlich des jährl. Hirschessels und
der Beerdigung unseres am 11. Jan. 1920
tödlich verunglückten lieben Bruders,
Schwagers und Onkels, des
Herrn Marcinopfarrer Ronneberger für seine treu-
reichen Worte am Grabe. 15855
Lütjenrade u. Oberhausen, 15. März 1920.
Hermine Möhle, geb. Kochs
August Kochs, Polizeiwachtmeister.

In der Sozialförmiger Gesellschaften geben die Demokratien, Arbeiterschaftsgruppen und Nachkommenden folgende Erklärungen ab: Die Sozialförmige des Freistaates Sachsen steht in dem Berliner Punkt ein schwächer verurteilte. Der Punkt und seine Folgen hat sie auf schwächer verurteilt. Der Punkt und seine Folgen sind dem deutschen Volke von neuem unerträlichen materiellen und moralischen Schaden. Der Beginn des Aufstiegs unserer Arbeiterschaft ist der unverzüglich war, um durch diesen wahren Alten auf schwächer geschrückt. Die Sozialversicherung lehnt eine Unterscheidung der Parteien auf, und fordert alle Kreisen entlasteten Widerstand entgegenzutun. Sie hält es mit der ländlichen Regierung für schädigend und deutet ein. — Die ländliche Regierung erfuhr den Präsidenten Goett, den Belagerungsangriff über Sachsen aufzuhören, da die unabhängige Sozialdemokratie sich zu Zusammensetzen bereit erklärte und entschlossen ist, sich für die Wahrheit der öffentlichen Ruhe und Ordnung einzusetzen. Die Reichsregierung hat daraufhin den Belagerungsangriff aufzuheben.

Aus Dresden wird gemeldet: Bei den Kämpfen zwischen der Reichs- und Arbeiterschaft, die das Haupt- und Telefongesamt, das die Arbeiter besetzt hatten, gab es 67 Tote und 100 Verwundete.

Eine Leipziger Meldung vom Montag lautet: Bei den Schießereien am Sonntag, das es 17 Tage und 50 Jahre vergangen ist, wieder zu Zusammenstößen zwischen der Rechte und den Sozialisten, welche verloren, das Hauptgebäude zu stürmen. Sicherheit wurde vor der Waffe genutzt, wobei es wiederum Verwundete gab.

Seit den ersten Tagen des Feuerwehrtages werden Grabungen verdeckt, die befallen, daß der Oberpräsident von Sachsen, Genosse Winnig, sich hinter die Appelle regierung gesellt haben soll. Mit haben die beiden Widerstandskräfte keinen Wert belegt, da wir dahinter eine Waffe vermuteten und sie, wie viele andere, den Stempel der Unmenschlichkeit an der Straße zweigehende Radfahrer, nicht verantworten. Heute will folgende Meldung verzeichnen, die wir übergeben wollen, ohne irgend welche Gewähr für deren Richtigkeit zu übernehmen: Der Oberpräsident von Sachsen, Winnig, bat an die alte Regierung ein Telegramm gerichtet, woher er sie bittet, sich mit der neuen Regierung zu einigen, da sonst ein Gulemenbeck und eine Abtrennung Ostpreußens zu befürchten sei.

Oldenburgischer Landtag.

Der Regierungsrat Ostpreußischer deutscher Sozialisten Oldenburg holt den Landtag, für die Fragen der Böschungsbauten, um ein Sondergesetz beim Oberfinanzkollegium zu schaffen, und damit eine Fazit zu draufzutragen, wie man zurzeit in Preußen getan hat. Wir denken dabei in Anbetracht der Befreiungsschlacht zunächst nicht an die Befreiung einer sozialistischen Bevölkerung, sondern an eine Vertretung der bürgerlichen Bevölkerung. Über die besonderen Angelegenheiten der Böschungsbau nach der Seite des Unternehmens wie der Erfahrung der Männer durch die Schule. Wir glauben, daß die Sache der Böschungsbau gerade bei der bevorstehenden einfassenden und Umgestaltung auf dem gesamten Schlesischen ein dringliches Interesse sehr nötig sein würde und bitten deshalb eingesetzt um Berücksichtigung unseres Antrages. Im Auftage: E. Burke, I. Borghausen.

Politische Rundschau.

Die neue Röhre der Reichswehr. Aus Stuttgart wird berichtet: Das Reichskabinett hat in seiner Rottweiltagung beschlossen, daß die Röhre verhindern für die Reichswehr nach dem Entwurf der Beliebtheitsordnung — vorbehaltlich der Zustimmung der Nationalversammlung — ab 1. April zur Auszahlung gelangen.

Dolkswirtschaft.

Wie sie verdienten Hannoversche Allianz-Summitoren-Amt in Hannover-Linden: Regierung einstimmig Vortrag 790 885 M. (896 588). Diebold-Medientrag: 20 Proz. (25) Dividende und 10 Proz. (5) Bonus.

Jededer Dritte, A.G. Hannover: Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 40 Proz. (1. 8. 8 Proz.) und

Allianzwerke Ronnenberg A.G. Hannover: In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 26. März eingehenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (1. 8. 8 Proz.) und die Verteilung eines Bonus von 10 Proz. (1. 0) vorgeschlagen. Ferner soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, daß Aktienkapital um 22 000 000 M. auf 44 000 000 M. zu erhöhen.

Genossen u. Co., A.G. Berlin: 4% Proz. auf Vorauszahlung, 16 Proz. (1. 8. 14 Proz.) auf Saldation. — Die militärische Wehr vom. H. u. C. Albert 30 Proz. (1. 8. 20).

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 18. März.

Öffentliche Volkssammlung. Am Freitag den 10. März, abends 8 Uhr, findet im Dozenten Saale eine öffentliche Volkssammlung statt. Vorsteherkantone Quintal-Münzenbergs spricht über die gegenwärtige politische Lage. Es ist Pflicht aller Arbeiter, in dieser Versammlung zu erscheinen. Die Versammlung ist einberufen von der sozialdemokratischen Partei.

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Der Bezirk Oldenburg verzettelte am Sonnabend den 10. März, abends 7 Uhr anfangend, in Krampfs' Sälen (früher Grönau) eine Volkssammlung.

Regierung und Generalstreit. Der Reichsminister Rosé hat Generalleutnant Arzt, v. Walter, dem Chefsekretär des Kreisfreistadtens VI, in seinem kleinen Gefüll am 16. März nachdrücklich verurteilt, daß die alte Regierung den unbedulichen Aufzug zum Generalstreit nicht gegeben hat, da im Gegenzug ebenso verurteilt, wie v. Walter, und alles einreicht wird, ist rißigfähig zu machen. v. Walter hofft außerordentlich, daß die Kundgebung dazu beitragen wird, daß auch in dem ihm unterstellten Gebiet der bürgerlichen Streit sein Ende findet.

Beschließung und Generalstreit. Der Reichsminister Rosé hat Generalleutnant Arzt, v. Walter, dem Chefsekretär des Kreisfreistadtens VI, in seinem kleinen Gefüll am 16. März nachdrücklich verurteilt, daß die alte Regierung den unbedulichen Aufzug zum Generalstreit nicht gegeben hat, da im Gegenzug ebenso verurteilt, wie v. Walter, und alles einreicht wird, ist rißigfähig zu machen. v. Walter hofft außerordentlich, daß die Kundgebung dazu beitragen wird, daß auch in dem ihm unterstellten Gebiet der bürgerlichen Streit sein Ende findet.

Beschließung zu allen Preisen. Zu der am Sonnabend den 20. d. M. nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Versammlung zu billigsten Preisen Emilie Goldschmid noch Barken zu 0,60, 1,00 und 1,50 Mark auf der Theaterklasse zu haben.

Beschließung. Wie man hört, wird in Berlin mit Gedanken an die Ausarbeitung des Reichsstrafgesetzes gearbeitet. Über die Regierungserklärung wird ganz auf die Verantwortung der Regierung, Kinder, Konsumen und der Wissenschaft verhandelt. Die Eröffnung soll so rasch bearbeitet werden, daß die geplante Regierung bis zum Eintritt der Reichsversammlung noch voll wirksam wird. Den Oldenburgschen Arbeiter werden in diesem Jahr zweifellos gewisse Mengen an Renten zu gewinnen werden. Seit Friedensrichtung sind hier nicht weniger als zehn neue Groß-

betriebe zur Fortbildung ins Leben gerichtet. Insbesondere sind bei uns etwa 80 Betriebesverbände vorhanden, die mit Hochdruck und sonstigen modernen Wiederaufbauanstalten arbeiten. Einige haben einen direkt zieligen Nutzen am Wallensteiner Hof, während die Generalversammlung noch 1200 Betrieben Stadt Oldenburg (1000 Betrieb), Schleswig-Holsteinisch (ca. 1500 Betrieb), Sachsen-Mecklenburg (ca. 800 Betrieb). Insgesamt befindet sich mehr als 10 000 Betrieb in Oldenburg in den Händen der großbetrieblichen Arbeitserwerbsbetriebe. Auch der Kleinbetrieb wird seine Fortbildung in diesen Jahren ausführlich betreiben. Man sieht allerdings die schon mit dem Fortschreiten begonnen haben, und die aufwändige Geschäft machen die Glasarbeit; werden ihnen doch Rente für ein Jahr zum Abreisen 10.000 M. und mehr geboten. Zehntausende südliche Bürger haben sich in diesen Jahren eine Gitarre gekauft, um jeden einen Versuch mit der Spannungsfestigkeit zu machen. Der reiche Vorwerth unseres Landes, gleichzeitig verjüngt und verascht, erweist sich jetzt als großer Segen für die Verdichtung.

z. Oldenburgische Feuerwehr. Dieser Verein hatte im Jahre 1919 eine Einwohnerzahl von 878711 M. und eine Ausgabe von 6684,98 M., was einem Ueberschuss von 52,18 M. ergibt. Zu den Einnahmen gehören 4000,50 M. Beitrag, 2800,00 M. Zinsen und 2145,50 M. Gelehrte. 57.637,70 M., nämlich 245,83 M. eiserner Band, 18.102,05 M. Referenz und 22 229,84 M. disponible Gelder. Ein Cräfthusaufstellung hat einen Betrag von ca. 38.000 M. In der Generalversammlung am 25. März soll über eine Erhöhung der Beiträge berichtet werden.

a. Schöffengericht. Das Schöffengericht verurteilte den Arbeitsschmied in 100 M. Geldstrafe, weil er einen Kunden geschlagen, geschlachtet und verpreßt hatte. — Da der Beschuldigte einigen Verluste davontrug, wodurch er seinen Kunden Schaden verursachte, so mußte er dafür 500 M. verlieren.

Osterburg, 18. März.

Zum Streit der Glasarbeiter. Die Glasarbeiter und deren Hilfsarbeiter, die oldenburgische Glasfabrik seines mittleren Arbeit ein. Um etwas unangenehmes Gerücht von vorher eingegangen zu haben, gaben wir bekannt, daß der Streit nicht der politischen Situation entspringt, sondern eine Wirtschafts- und Lohnangelegenheit der Grund ist. Zur Orientierung dienen hier folgendes: Die Glas- und Hilfsarbeiter unterstützen dem Reichsamt, der um 15. M. abgelaufen ist. Die Verhandlungen über einen neuen Abschluß sollen am 16. und 17. M. in Berlin stattfinden. Die politischen Ereignisse machen die Verhandlungen in Berlin unmöglich und werden diese auf bestimmte Zeit verschoben. Die Glasarbeiter verlangen dringliche Verhandlung mit der Obereitung zwecks einer Lohnabschlags für die sortierte Zeit vom 16. März bis zum Abschluß der Verhandlungen über einen neuen Tarif. Dieser Lohnabschlag soll dann später auf die von der Reichsleitung festgesetzten Löhne übertragen werden. Der demokratische Vater der Glasarbeiter, Herr D., schafft jede Verhandlung mit den Arbeitern ab und versucht sich auf dem Reichsamt, während dies bereits seit dem 15. M. abgelaufen ist und andere Verhandlungen nicht möglich sind. Aus diesem Grunde legten die Arbeiter die Arbeit niedrig. Die Streitleitung. J. L. Heinrich Bippert.

Nordenham und Umgegend.

Nordenham, 18. März.

a. Demonstration der Arbeiter. Auch hier in Nordenham hat die Reichsleitung, daß die Regierung den rechtshabenden Arbeitern gefallen sei, wie eine Bombe eingeschlagen. Wenn auch ein großer Teil der Genossen über die Stimmungen unterrichtet war, so kam die Nachricht doch für alle unerwartet. Für alle war es aber sofort klar, doch man umsofam handeln müsse und würden am Sonnabend abends die Frontlinie der drei linksstrebenden Parteien und der Gewerkschaftsfördernde und Arbeiterausflüsse zusammengezogen, um über die eingeschlagenen Wege zu dichten. In der Verantwortung kommt dann zum Ausdruck, daß alles das, was die Arbeiter die jetzt treuen, bestreit gestellt werden müßte. Es kann jetzt nur eins geben, den Kampf zu führen gegen die Reaktion. Dieser wurde dann, am Montag vormittag einer Demonstration auf zu veranlassen mit einer anstrengenden Versammlung auf der Marktplatz, um der Reichsleitung zu zeigen, daß man seitens der Arbeiter nicht gewillt ist, sich die türkischen Worte, welche die Revolution brachte, raus zu lassen. Zum Laufe des Sonntags wurden dann die Führer der linksstrebenden Parteien, mit Einschluß der Deindustriellen, auf Besammlung nach dem Altkirchtor eingeladen, um über die Bildung einer Volkswohlfahrt zu beraten. Genosse Graeber als Vertreter der Regierung möchte die Anweisungen mit den Wohnmannen bekannt gegeben haben. Die Regierung bis jetzt getroffen habe, dabei eindringlich auf den Vorsitz der Loge hinzuverordnet. Zur Aufklärung erläuterten sich die Herren der einzelnen Parteien mit der Gründung einer Volkswohlfahrt einverstanden und wurde ein Allianzabkommen aus Vertretern der anstrebenden Parteien geschlossen, welche das weitere verbinden müssen. Am Montag vormittag zeigte es sich nun, daß der Wille der Arbeiterschaft, sich gefestigten der Gründung der Wohlfahrt entspannen konnten, in der Tat umgetreten waren. Gegen 9.30 Uhr näherte sich von Einsiedeln ein Reformationstag, wie ihn Nordenham wohl noch nicht gesehen. Ein musterguter Ordnung an die Arbeiterschaft durch die Arbeitgeber Nordenham zum Abschluß. Sein Andeck dieser einheitlichen Waffen wird den Anhängern der Abenseiter-Regierung wohl gemacht, daß in der Unterwerfung keinerlei Rücksicht auf die eigene Bedeutung genommen wird, daß sie der Arbeiterschaft durch die Arbeitgeber keine Lust. Sie fanden es richtig, doch ich bin der alte Herr zur Ruhe gebracht, als daß er noch Arbeit trachte, da er es nicht geschafft hat. Der alte Herr will denn auch richtig bei der Präsentation von Wohlfeil und Trompeten durch und ang füllt nun mehr notgedrungen ins Gebüsch zurück, oder nicht befriedigt vorgegebracht, wie er das vorher getont hatte. — In dem großen Rausch und mit einem kleinen Antritt von Arbeiterschaft behaftet. Die Welt aber meint: Es ist seine eigene Schuld! — In den vorstehenden Sätzen haben wir natürlich von Herrn Clemenceau gesprochen. Aber es wäre gut, wenn andere Deutung Clemenceau zum wahren Beispiel nehmen ließen.

Heimatausflug über dem Ozean. Aus dem schöpferischen Gelände wanderten in den neunziger Jahren viele Weberfamilien infolge des Kriegs in der Englandsindustrie nach Amerika. Und dort fand eine neue Existenz zu gründen. Die Auswanderer blieben ihrer Heimat treu, wodurch der alte Gewebe dafür, doch der Proletariat aus dem Englandsindustrie vor dem Krieg in 60 Gewerken in Amerika gelebt wurde. Und nun, da endlich der Friede ist, ziehen sich die Leute wieder, und nicht nur das: sie banden auch dem Genossen Feldmann rund 45.000 Mark für die Arbeiter Langenholz aus. Das waren die Weber aus Erie, Zee-Daren und Williamsport, und jetzt kommen die heimatlichen Tegelarbeiter in Baireuth und senden 34.400 Mark für arme fränkische Kinder Langenholz. Wegen dieser eindrücklichen Gedanken und Wohlthaten zu können, daß die Arbeiter immer am ersten ihre Zusammengehörigkeit durch die Tat beobachten. Für diese aber kann ein treuer Soldat nicht mehr als die Heimat Lohn nehmen!

der die Heimat so liebt wie du!

Verantwortlich für Politik, Neuzeit und den allgemeinen Teil: Prof. Kluge. Für Aus Stadt und Land: Kar. Schrey. Verlag: Paul Pug. Druck: Paul Pug u. Co. Köln. In Nordenham:

Rechte größte Masterade

im Friedrichshof am Sonnabend, 20. März veranstaltet von den Schlachtern Wüstenau-Rüstringen Anfang 7.30 Uhr. Ende 11.11.

Freie Volksfinanzabteilung der Jadehälfte

Gesinnung der Organisationen zur Verbesserung und Schmiede in Wirtschaft und Bild. Mittwoch den 24. März, abends 8 Uhr, im Versicherungsgebäude:

Erster Volksumfahrtungssabend

Kunstspiel, humoristische u. Reiter-Filme, außerdem Darbietungen des Cäcilien-Selbst-Vereins und der Musikschule Boerfel.

Eintrittspreis 2.50 Mark. Zutritt für jedermann. Abholung der Sänturen. 15.800

Adler-Theater

Nur noch drei Tage

Die Faschingsfee

Sonnabend, den 20. März 1920!

Zum ersten Male:

Heinrich Heines erste Liebe

Operette in drei Akten von W. Lindemann

Beginn der Oper am Freitag, den 26. März 1920!

Tiefland



Freiwillige Städtewehr der Jadehälfte.

Einwohnerwehr Rüstringen.

Freitag, den 19. März, abends 8 Uhr im Vorlesungsaal

Außerordentl. Vollversammlung

der gesammelten Rüstringer Einwohnerwehr.

Möglichstes Erleben ist Pflicht. Mitgliedsliste gilt als Ausweis.

Den werden Dienen [15.800] zur Kenntnis, das ich ab 15. März 1920 das

Damen-Frisiergeschäft

Roonstraße 189 übernommen habe.
Ab 1. April Wilhelmshavener Straße 33.
Franz Künne Lübeck, geb. Krause.

Achtung! Heute Donnerstag: Achtung!

Großer Preis-Skat!

In seite Preise. In seite Preise.

Es lebet freundlich ein

Zur Reise. Ete Grenz- und Rüstringer Straße.

Werftinvaliden

Unter gegen Werftlage des Rentenamtsleiters in unserem Steuerbüro. Güterstr. 70, ein Unternehm für 11 M. oder eine Unterhöfe für 7 M. erhalten.

Werft-Wohlfahrtsverein.

Maschinen-Oele Maschinen-Fette

und alle maschinentechnischen Artikel liefern prompt u. billigst

Hansen & Gowers, Wilhelmshaven

Fernspr. 2094 Dellestr. 8 Fernspr. 3095

Glaschen

die Tafel- und Weinflaschen zahlreiche die höchsten Preise. Sehr Quantum wird abgeklopft.

Baumann, Rüstringen

Gütingstraße 29. 15.800

Oeffentliche Bekanntmachung!

? !? ERSTAUNT ? !?

ist ein jeder über das grosszügige Grossstadt-Unternehmen der neu geegründeten

Vereinigte Lichtspiele Wilhelmshaven-Rüstringen

Direktion: Hermann Stellens.

Apollo-Lichtspiele

Marktstraße 12 — Telefon 102

Colosseum-Lichtspiele

Wilhelmshavener Str. 96 — Tel. 186

Park-Lichtspiele

Bismarckstraße 97.

Central-Lichtspiele

Rostrasse 17 — Telefon 1284.

Trotz der Eisenbahnsperre

Ist es uns möglich, in allen 4 Theatern diese Riesenclapper als neues Programm ab Freitag zu bringen:

Der grosse historische Prunk- und Ausstattungsfilm

Der grosse sensationelle und pikante Schlager

Pax Aeterna

Ausserdem das glänz. Belprogramm!

Die Tochter der Strasse!

Ausserdem das glänz. Belprogramm!

BURG

-Theater

Heute und folgende Tage:

Unter der blühenden Linde.

Eine fröhliche Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Kastner. Mus. Rudolph Teimer. Peter Tiburtius; Herr Walter Scholz als Gast.

Vorverkauf v. 11-12 u. nachm. von 5 Uhr an. Theaterlokal 27.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Bureau: Wilhelmshaven-Hollmannstraße 7 L.

Freitag, den 19. März, abends 7½ Uhr [15.806]

Mitglieder - Versammlung

L. d. Tambore, Hollmannstraße

Tagesordnung:

1. Aufnahmen

2. Bericht über das Betriebsleben.

3. Bericht über die Gewerkschaftsarbeit.

Pflicht aller Mitglieder ist es, pünktlich zu erscheinen.

Zur Vorhand.

Schortens.

Sozialen. Wahlverein.

Hollmannstraße 18. März, abends 8 Uhr.

Außenordentliche

Mitglieder - Versammlung

bei Schütz, Heidmühle.

Tagesordnung:

Gemeindewahl. Wahlzeit.

Wahlberechtigte Erwachsenen stimmen.

Zur Vorhand.

Verein der Schleswig-Holsteiner

"Ihr ewig bestand".

Und Veranlassung wird am 20. März, Nach 8.30,

im "Augustiner" aßholn.

Um regen Besitz bild

De Vorstand.

Zither - Musik - Verein

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Einladung zu dem am Sonnabend, 20. März,

im Saldaus "Kittlensburg"

Holländischen

5. Stiftungsfest.

Gintzelt 2 M. Anfang pünktl. 8 Uhr abends

Der Vorstand. 15.800

Großer Preisfest.

Am 22. März, abends 8 Uhr.

Im Würtemberger Hof:

Wilhelmshaven.

Um 15.800

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädelchen

zogen hoherer an

Andreas Hoffmeister und Frau

Gerhardine geb. Graffs.

Rüstringen (Stadtsparkasse 5), den 15. März 1920.

Die Verlobung ihrer Tochter Hanna mit Herrn Dipl.-Ing. Franz Hoelzl zeigen hierdurch an

Schlachthofdirektor

J. Sering und Frau

Hennay, geb. Bührmann.

Wilhelmshaven, März 1920.

PUTZ WEG!

Danksgung.

Anlässlich des jähren Hinscheidens und

der Beerdigung unseres am 11. Jan. 1920

stödlich verunglückten lieben Bruders,

Schwagers und Onkels, des

Flugobermaaten

Wilhelm Knocke

drängt es uns, allen denjenigen, die uns

durch Wort, Schrift und Blumenpenden

ihre Anteilnahme ausgedrückt, unserem Bege

fühltest Dank auszusprechen.

Besonders danken wir seinem Verzei

hungen und Kameraden der Seeplattstation

Wilhelmshaven und der Nordseeflieger

Abteilung für Fliegerei bei Bergung

unserer lieben Verstorbenen und ihre Teil

nahme der Beerdigung sowie

Marineoffizier Roenneberger für seine trost

reichen Worte am Grabe.

Lügendorf n. Oberhausen, 15. März 1920.

Herminie Möhle, geb. Knocke

August Knocke, Polizeiwachtmeister.

Landesbibliothek Oldenburg

sei unsicher, bringt sie eine Reihe Sicherstellungen, denn, was sie am Sonnabend hört, kommt geblieben. Sie schreibt aber auch die Montagssummen lassen wir fort, weil es nur zu Recht vom Schöpfer des Artikelstellers ist, in der Regel eine letztere Anpassung vorzunehmen. So also, es ist eben ein Unterschied zwischen Sonnabend und Montag. Sonnabend war es aus einem praktischen und Montag war es die Sache schon etwas bräuchlicher, denn die Anwendung der Prinzipien ist in Berlin mit Zeitungsbericht vorher nicht gemacht, eine unerzielbare Sache. Wir haben den Wunsch auch bekommen und ihn einschließlich den Papierkosten genommen, im übrigen am Montag genau so geschrieben wie am Sonnabend. Haben wir aber gar nicht erwartet, daß die Wilhelmshavener Zeitung dasche tun sollte. Wir haben natürlich auf den Unterschied der Zeitung und Republik hingewiesen, und das füllt, sonst die Sache des Volkes in Frage kommt, nach des „Laden“ Tonnes zu unseren Gunsten aus.

Dietrichs. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist Herrn Kubolt Grammbau, Einigungstraße, ein Teil Würde, Betteln und Kleiderlände gehoben. Für die Errichtung der Unterart der Bestohlene eine Belohnung ausgelobt.

Poliizelbericht. Am gestrigen Nachmittag wurden von der städtischen Schuhmannschaft drei Einbrecher auf frischer Tat abgefangen. Sie waren im Begriff, dem Kaufmann Jacob in der Wilhelmshavener Straße einen Umbauschrankbalken zu stehlen. Eine Dienststelle hatte sie bereits eingeholt und die Tür geschnitten. Bei der Betrachtung führten diese Einbrecher die Schießerei, wie Stemmeln, Dicke und Schrauben sicher, bei sich. Es war nicht ausgeschlossen, daß diese beiden Einbrecher weitere Einbrüche durch den Nachschlag haben. Sachliche Mitteilungen sind an die Polizeipolizei, Rathaus Gedächtnisstraße, oder an den Wandschaffens-Standort, Peterstraße, zu richten.

Ausschreibungen in den Volksschulen und im Rathaus. Am Sonntag nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in sämtlichen Volksschulen Oldenburgs die Handarbeiten ausgestellt, die die Schülerinnen dieser Anstalten angefertigt haben. Es handelt sich hierbei auch um die erste Ausstellung der Handarbeiten, die unter der Leitung der seit einem Jahr angestellten semi-narrativen ausgebildeten Handarbeitslehrerinnen angefertigt wurden. Für Tondern und Lüneburg ist diese Ausstellung in der Alemannenburgschule, für die Schulen Oldesloogstraße und Mittelschulstrasse im Schulgebäude Oldesloogstraße, für die Schulen an der Gerichts- und Bremer Straße im Schulgebäude Gerichtsstraße, für die beiden Schulen am Wallerius in der A-Schule vereinigt. Eine gemeinsame Ausstellung der Handarbeitslehrerinnen veranstaltet in diesem Jahre die beiden Hilfsküchen (die Pestalozzi- und die Comeniuschule) im Saale des Rathauses an der Wilhelmshavener Straße. Diese Ausstellung wird am Sonntag und Montag ebenfalls nachmittags von 3 bis 6 Uhr stattfinden. An diesen beiden Tagen ist bekanntlich der Westunterricht eingeführt, den viele Bädodogen für alle Schulen erfreuen und durch den beiden hiesigen Volksschulen im Unterricht so ausgezeichnete Erfolge erzielt haben, daß diese von der gesamten Lehrerkraft mit leidenschaftlicher Freude verfolgt werden. Die Eltern unserer Schulkinder müssen daher am Donnerstag nachmittag ihre Schritte von der Schule, in der sie bald den Unterricht genießen, auch nach dem Saale des Rathauses lenken.

Holt und Seilt, illustrierte Unterhaltungsbeilage, liegt der heutigen Stadtansage bei.

Wilhelmshaven, 18. März.

Schwarz-Rot-Gold. Auf dem kleinen Stationsgebäude steht von heute auf die neue Reichsflagge. Der Stationschef hat dadurch zum Ausdruck gebracht, daß die neuen Reichsfarben nur auch hier bei der Station als die allein möglichen betrachtet werden.

Funkenleiterische Richtungsstationen. In der Ausgabe Nr. 10 der Nachrichten für Seefahrer vom 8. März 1920 ist der Abenteuer unter Nr. 68 eine neue Anleitung für die Benutzung der funkenleiterischen Richtungsstationen der deutschen Küste veröffentlicht worden, die der Aufmerksamkeit aller Seefahrer empfohlen wird. Durch sie wird die Benennung nach 1934/9 ausgeschlossen, die von nicht zu findender Stelle besteht, einer Reihe von Problemen aufwirft. Die Richtungsanlagen bilden eine ausgesuchte Unterstüzung bei der Ankerierung der mindesten Fahrtrichtungen der Nordsee, so doch ihre Benennung allein mit geringer Sicherheit rechnen kann. Um dies einzuführen empfohlen werden kann, als besondere Einrichtungen nicht erforderlich sind und die Handhabung und Anwendung darüber einfach ist. Über die zu erwartende Genauigkeit gibt die Kiel-Hafensuchtausgabe Auskunft. In jede Seefahrer der deutschen Wacht eingesetzten werden können innerhalb von 4 Gr. 10 Min. und 56 Gr. 10 Min. Nord-Süd in jede Seefahrer der deutschen Wacht eingesetzt werden. Die entstehenden Gedanken halten sich in den Grenzen des Sphärens. Wenn hiermit auch dem praktischen Bedürfnis genügt wird, so bestätigt die Administration doch noch

ausgeblieben. Nun liegt mir wohl, wie 'n Menschen leicht versteht, daß Gild hochdrängt und unvermögen's überwinden möchte, so ist 'n auch verdient Glanz reing, und 'n verdientest traut' zu machen, was's nit, 'n muß doch 'n doch 'n drauf ankommen, wie daselbe Glanz über Glanz und der Geschaffen ist, den es Leid' trifft; ich hab' nit gemerkt. Was hoff' auch? Nicht mer' 'n Hergott' aus, daß barhändiger Vater gelten, kriegt der arg's Sünder sein Streit, und god' man ihm herunteren die Geschärf'n in die Hand, mit der er jetzt, mit mir für Werk, sondern auch um Wor' um Gedanken aufmacht, dann kann' keiner auf der Welt von 'n Schwig' ausgeschlossen. Das unter Hergott baselde verantwortet hält', kommt 'n mir plaudern, es war halt ein Geschenk und da bleibt mir' nie über mein' Hals, und es hält' mein' Kopf' in die Fremd', die Sorg' um' seine Freiheit doch doh' doh' und wann' sie etwa 'n Hemm' überkommt, so müßt' es wieder s' aufschäufen und wann' mit'n Jungen die Dorn' zu Berland kommt und sich sagt, daß ich' mit freien Willen' mit' mir geben und hemm' s' rücks' nommen hätt', lo entsezt' mir' das' aber, aber ich' mag' ihr' Blas' und Blas' er'innernd' sein, ich' destch' als rechter Vater vor ihr und vielleicht entsezt' dann mein' Treu'."

"O schw! Bauer, die Burger scho'n!"
So heißt' mir' domm', das is so eins aus'm andern kommen. Anfangs hab' ich' mit' eingetan, ich' soll' d' Burger' wo nach einer Anzahl hingeben, die em' glückter Tatz ist und wo jed's kein rechte' Blas' und Mörzung hat, aber ich' hab' mir' deinst' heim' hoff' und wann' sie etwa 'n Hemm' überkommt, so müßt' es wieder s' aufschäufen und wann' mit'n Jungen die Dorn' zu Berland kommt und sich sagt, daß ich' mit freien Willen' mit' mir' geben und hemm' s' rücks' nommen hätt', lo entsezt' mir' das' aber, aber ich' mag' ihr' Blas' und Blas' er'innernd' sein, ich' destch' als rechter Vater vor ihr und vielleicht entsezt' dann mein' Treu'."

"O schw! Bauer, die Burger scho'n!"
So heißt' mir' domm', das is nur menschlich, der Jammer juckt sehr. Gspann, wie die Freude' den ihren, gewinnen um freist, dabei sei' 'n Bettelkasten, denen kennt' man bei einer Reise wie bei einer Hochzeit. Wie sag'l, die traurige Tödtung, die einer für sein' Tod in der mein' juckt und find', die bedeck' ich' nit, ein andres' aber nit, daß mich' främling, die Wohheit und Schaden'."
"Doch is aber geg'n ein Mann, wie du dist', recht gründlich von den Leuten."

"Ne, nein, das is nur menschlich, der Jammer juckt sehr. Gspann, wie die Freude' den ihren, gewinnen um freist, dabei sei' 'n Bettelkasten, denen kennt' man bei einer Reise wie bei einer Hochzeit. Wie sag'l, die traurige Tödtung, die einer für sein' Tod in der mein' juckt und find', die bedeck' ich' nit, ein andres' aber nit, daß mich' främling, die Wohheit und Schaden'."
"Zu Wohl' möcht' m' drüm' Hochzeit' s' g'fund' Leben' keiner Kinder neiden und in mancher Nacht hatt' ich' gern mit' einem' Judent' laucht, doch mit ohne' daß ich' ihm vor'm Hochzeit' s' fragt' him, sag' mich' für was du zuflit, 'n könnt' dich' gau'n und

zu Verlustgeschäften sogenannte gewinnlose Märchen demnächst von den interessierten Kreise herauszugeben, in denen der Eintrittsgeldes ausgeschöpft wird. Einen ausführlichen Artikel, in dem besonders auf die Heilettouren eingegangen werden wird, wird die Abenteuerlinie in Klänge in der nautischen Hochpreise persönlich. Ferner wäre sie bereit, wie wir hören, einige Bänchen aus Schiffahrtssachen entgegenzutragen und in den größeren Haushältern einen Vertrag mit praktischen Vorliebungen von einem Sachverständigen halten zu lassen, bei dem die umfangreichen Erwerbungen der Kriegsmarine auf diesem Gebiete im Kriege der Handelsflotte nutzbar gemacht werden sollen.

Berichte, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Preismärkteade. Der Feuerclub Würf weg hat am 20. März im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus eine Preismärkteade.

Aus dem Lande.

Sande. Freie Turnerschaft. Die Kreis-Turnerschaft Sande und Umgebung hält am Sonnabend den 20. März im Vereinslokal Rothe's einen Sommer- und Winter-Ausstellungstag. Neben Turnern und Ausschreibungen werden der Arbeiter-Selbstverein Freiheit und der Club des Volksbildungsrates zur Verschönerung des Winters beitragen. Der Verein wird auch hier wieder sein festes Abendessen am Tag legen.

Jever. **Kortoffsiegerung 1920/21.** Die Landes-Kortoffsiegerung ist durch Verlängerung vom 20. Januar d. J. angeordnet, doch alle anderen Landes-Kortoffsiegerungen sind abgeschlossen. Eine Besonderschule hatte sie bereits eingeholt und die für geöffnet. Bei der Teilnahme führen diese Einbrecher die Schießerei, wie Stemmeln, Dicke und Schrauben sicher, bei sich. Es war nicht ausgeschlossen, daß diese beiden Einbrecher weitere Einbrüche durch den Nachschlag haben. Sachliche Mitteilungen sind an die Polizeipolizei, Rathaus Gedächtnisstraße, oder an den Wandschaffens-Standort, Peterstraße, zu richten.

Ausschreibungen in den Volksschulen und im Rathaus. Am Sonntag nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in sämtlichen Volksschulen Oldenburgs die Handarbeiten ausgestellt, die die Schülerinnen dieser Anstalten angefertigt haben. Es handelt sich hierbei auch um die erste Ausstellung der Handarbeiten, die unter der Leitung der seit einem Jahr angestellten semi-narrativen ausgebildeten Handarbeitslehrerinnen angefertigt wurden. Für Tondern und Lüneburg ist diese Ausstellung in der Alemannenburgschule, für die Schulen Oldesloogstraße und Mittelschulstrasse im Schulgebäude Oldesloogstraße, für die Schulen an der Gerichts- und Bremer Straße im Schulgebäude Gerichtsstraße, für die beiden Schulen am Wallerius in der A-Schule vereinigt. Eine gemeinsame Ausstellung der Handarbeitslehrerinnen veranstaltet in diesem Jahre die beiden Hilfsküchen (die Pestalozzi- und die Comeniuschule) im Saale des Rathauses an der Wilhelmshavener Straße. Diese Ausstellung wird am Sonntag und Montag ebenfalls nachmittags von 3 bis 6 Uhr stattfinden. An diesen beiden Tagen ist bekanntlich der Westunterricht eingeführt, den viele Bädodogen für alle Schulen erfreuen und durch den beiden hiesigen Volksschulen im Unterricht so ausgezeichnete Erfolge erzielt haben, daß diese von der gesamten Lehrerkraft mit leidenschaftlicher Freude verfolgt werden. Die Eltern unserer Schulkinder müssen daher am Donnerstag nachmittag ihre Schritte von der Schule, in der sie bald den Unterricht genießen, auch nach dem Saale des Rathauses lenken.

Holt und Seilt, illustrierte Unterhaltungsbeilage, liegt der heutigen Stadtansage bei.

Wilhelmshaven, 18. März.

Schwarz-Rot-Gold. Auf dem kleinen Stationsgebäude steht von heute auf die neue Reichsflagge. Der Stationschef hat dadurch zum Ausdruck gebracht, daß die neuen Reichsfarben nur auch hier bei der Station als die allein möglichen betrachtet werden.

Funkentelegraphische Richtungsstationen. In der Ausgabe Nr. 10 der Nachrichten für Seefahrer vom 8. März 1920 ist der Abenteuer unter Nr. 68 eine neue Anleitung für die Benutzung der funkenleiterischen Richtungsstationen der deutschen Küste veröffentlicht worden, die der Aufmerksamkeit aller Seefahrer empfohlen wird. Durch sie wird die Benennung nach 1934/9 ausgeschlossen, die von nicht zu findender Stelle besteht, einer Reihe von Problemen aufwirft. Die Richtungsanlagen bilden eine ausgesuchte Unterstüzung bei der Ankerierung der mindesten Fahrtrichtungen der Nordsee, so doch ihre Benennung allein mit geringer Sicherheit rechnen kann. Um dies einzuführen empfohlen werden können innerhalb von 4 Gr. 10 Min. und 56 Gr. 10 Min. Nord-Süd in jede Seefahrer der deutschen Wacht eingesetzt werden. Die entstehenden Gedanken halten sich in den Grenzen des Sphärens. Wenn hiermit auch dem praktischen Bedürfnis genügt wird, so bestätigt die Administration doch noch

ausgeblieben. Nun liegt mir wohl, wie 'n Menschen leicht versteht, daß Gild hochdrängt und unvermögen's überwinden möchte, so ist 'n auch verdient Glanz reing, und 'n verdientest traut' zu machen, was's nit, 'n muß doch 'n doch 'n drauf ankommen, wie daselbe Glanz über Glanz und der Geschaffen ist, den es Leid' trifft; ich hab' nit gemerkt. Was hoff' auch? Nicht mer' 'n Hergott' aus, daß barhändiger Vater gelten, kriegt der arg's Sünder sein Streit, und god' man ihm herunteren die Geschärf'n in die Hand, mit der er jetzt, mit mir für Werk, sondern auch um Wor' um Gedanken aufmacht, dann kann' keiner auf der Welt von 'n Schwig' ausgeschlossen. Das unter Hergott baselde verantwortet hält', kommt 'n mir plaudern, es war halt ein Geschenk und da bleibt mir' nie über mein' Hals, und es hält' mein' Kopf' in die Fremd', die Sorg' um' seine Freiheit doch doh' doh' und wann' sie etwa 'n Hemm' überkommt, so müßt' es wieder s' aufschäufen und wann' mit'n Jungen die Dorn' zu Berland kommt und sich sagt, daß ich' mit freien Willen' mit' mir geben und hemm' s' rücks' nommen hätt', lo entsezt' mir' das' aber, aber ich' mag' ihr' Blas' und Blas' er'innernd' sein, ich' destch' als rechter Vater vor ihr und vielleicht entsezt' dann mein' Treu'."

"O schw! Bauer, die Burger scho'n!"
So heißt' mir' domm', das is so eins aus'm andern kommen. Anfangs hab' ich' mit' eingetan, ich' soll' d' Burger' wo nach einer Anzahl hingeben, die em' glückter Tatz ist und wo jed's kein rechte' Blas' und Mörzung hat, aber ich' hab' mir' deinst' heim' hoff' und wann' sie etwa 'n Hemm' überkommt, so müßt' es wieder s' aufschäufen und wann' mit'n Jungen die Dorn' zu Berland kommt und sich sagt, daß ich' mit freien Willen' mit' mir' geben und hemm' s' rücks' nommen hätt', lo entsezt' mir' das' aber, aber ich' mag' ihr' Blas' und Blas' er'innernd' sein, ich' destch' als rechter Vater vor ihr und vielleicht entsezt' dann mein' Treu'."

"O schw! Bauer, die Burger scho'n!"
So heißt' mir' domm', das is nur menschlich, der Jammer juckt sehr. Gspann, wie die Freude' den ihren, gewinnen um freist, dabei sei' 'n Bettelkasten, denen kennt' man bei einer Reise wie bei einer Hochzeit. Wie sag'l, die traurige Tödtung, die einer für sein' Tod in der mein' juckt und find', die bedeck' ich' nit, ein andres' aber nit, daß mich' främling, die Wohheit und Schaden'."
"Zu Wohl' möcht' m' drüm' Hochzeit' s' g'fund' Leben' keiner Kinder neiden und in mancher Nacht hatt' ich' gern mit' einem' Judent' laucht, doch mit ohne' daß ich' ihm vor'm Hochzeit' s' fragt' him, sag' mich' für was du zuflit, 'n könnt' dich' gau'n und

zu Verlustgeschäften sogenannte gewinnlose Märchen demnächst von den interessierten Kreise herauszugeben, in denen der Eintrittsgeldes ausgeschöpft wird. Einen ausführlichen Artikel, in dem besonders auf die Heilettouren eingegangen werden wird, wird die Abenteuerlinie in Klänge in der nautischen Hochpreise persönlich. Ferner wäre sie bereit, wie wir hören, einige Bänchen aus Schiffahrtssachen entgegenzutragen und in den größeren Haushältern einen Vertrag mit praktischen Vorliebungen von einem Sachverständigen halten zu lassen, bei dem die umfangreichen Erwerbungen der Kriegsmarine auf diesem Gebiete im Kriege der Handelsflotte nutzbar gemacht werden sollen.

Am Sonnabend kann, was die Mehrheitsparteien bisher verhinderten, kann nun Wahlrecht werden, die Befreiung Deutschlands durch die Entente.

Gedächtnis. **Oeffentliche Volksfeier am 1. April.** Nochmals ist Herr Jürgen Dahm, Oberführer Sozial infolge der politischen Ereignisse. Deutliche wie immer, Regierung und Judenbeschimpfung und dauer - Äugen, wie immer. Platz, Jagdschule Schomberg, Appellabungen. Von Menschen, die sich über Gedächtnisfeier entschieden, fühlte sie sich überzeugt, und sie schickten dem Kriegsminister eine Schrift, die sich über die verdeckten Mehrheitssozialisten lobt. Die ganze Versammlung bot, wie schon unlangt berichtet, wiederum das Bild einer grenzenlosen unmoralischen Versammelheit, Disziplinlosigkeit und Ungehorsamkeit und vor lärm nicht anders als dem Herren Dahm der Wort Schrift zur Aufruhr: Nur dem Ernst, den keine Würde bleibt, rausch der Wohlheit erlaubt ist des Martinoes probebaren Form.

Wochenende. **Schuh der Wurst gegen Käse.** Einiges Mittel gegen die Belehrer der Straßen, die Musikant, aufzutreten, hat ein bissiger Landmann erfunden. Er überzieht das Sojant mit leicht ungemütlichem Teer und schaut den Haufen so lange um, bis alles Korn schwarz ist. Die Feinheitigkeit des Korns leidet nicht und die Krähe trefft es nicht.

St. Jürgen. **Zwangserziehung.** Ein Reiden für den schlechtesten Landmann war die am 13. März vorgenommene Versteilung von Gartenland seitens des hohen Orléans und Gardebauern, so hat der Gartendienst die hiesigen Landarbeiter das so bitter benötigte Gemüseland fristwillig nach Versteilung verliehen. Da aus Mangel an sozialem Empfinden die hiesigen Landarbeiter das so bitter benötigte Gemüseland fristwillig nach Versteilung verliehen, so hat der Gartendienst die hiesigen Landarbeiter das so bitter benötigte Gemüseland fristwillig nach Versteilung verliehen. Da aus Mangel an sozialem Empfinden die hiesigen Landarbeiter das so bitter benötigte Gemüseland fristwillig nach Versteilung verliehen, so hat der Gartendienst die hiesigen Landarbeiter das so bitter benötigte Gemüseland fristwillig nach Versteilung verliehen. Da aus Mangel an sozialem Empfinden die hiesigen Landarbeiter das so bitter benötigte Gemüseland fristwillig nach Versteilung verliehen, so hat der Gartendienst die hiesigen Landarbeiter das so bitter benötigte Gemüseland fristwillig nach Versteilung verliehen.

Wochende. **Wettbewerb.** **Wettervorhersage.** **Morgen** Jordalens unbefriedigter Witterung, lebhafte westliche Winde, wechselnde Bewölkung, mild.

Rüststringer Parteidingelegenheiten. **Districtsamt.** Sonnabend den 20. März, abends 8 Uhr, im Postotheater (Neuenbroden) Districtsversammlung. Zusammendienst: 1. Doctor, 2. Parteidingelegenheiten, 3. Verhandlungen. Zum District gehören: Neuenbroden vom schwärmigen Weg bis einschließlich Kroatee und Rüsteriel.

District Wilhelmshaven. Die Ratten zu dem am Sonnabend den 21. März, abends 8 Uhr, im Werftspelschaukabinett befindlichen Wall des Districts Wilhelmshaven können auf dem Sekretariat abgeholt werden.

möchte hätte, dem Scholl gegenüber, der auf den Augen des Kindes lächelt.

16. **Künftig' Donnerstag ist Kriegstag.** das sagten sich alle am Ende, einer den andern, obwohl es jeder weiß wie wichtig und es jedem gefällt zu werden braucht; das Alter doch dabei seinen Spass, die Jugend ihre Lust zu haben und die Erwachsenen macht mit.

Am Gründonnerstag des Tages, der dem Fest vorangegangen, wie Wagnalein an einem Gemüsemarkt, sie hatte Gründonnerstag ausgestochen, muss aber sagen sie mit ihrem Hause zwischen den Obstbäumen schwärmen. Sie schreiten den offiziellen Wettbewerb aus, den sie für all ihr Leben verachten und verlassen es lange reichlich, doch dafür aber muss' s' Gang' redaktionell schaffen wird, wenn sie darüber freudig schreien. Über sie läuft der Bauer und der Ameise hinterher, die sie geschritten. Dürre, Durst und Schorf untersetzen ihnen in der Natur, faulischen Rogenläuse die beiden Gefallen ob, regnen die Arme und schneien und schlafen den Mund, doch der Erwachsene wegen und weil der Wind ihnen entgegenstrik, war sein Laut wohbar, das nahm sich so lustig wie ein großes Schachspiel aus und man hatte es ebenfalls umsonst.

Morgen werden mir die Neue probieren. sagte der Ameise. "Wo?" fragte der Bauer.

"No, die Zeit, ob die auch dran tanzt."

"Der Bauer runzelte die Stirne. "Hast du was mit ihr?"

"No, mir' wie lieb, du sagst auch mir' mit der. Mögl' nich, daß sie in 's Kopf gelegt wird, was s' mir' leicht von der ansetzenden Ohren' abwendig macht. Verliest?"

"Gwih! Jetzt find' ich' mir' schon gutsch. Denklich, hoff' ihr' auch schon zu verhindern geb'n und sie weicht mit aus, weil sie fürcht' daß s' ein' Verlust fehlt!"

"'s war noch kein' Ansch' ihrerseits, daß sich derlei deret, es ist mir' aber zwei, daß ich' hör', daß sie dir' noch freien Studien aufspreizt."

"No, ob jetzt aus' gut so freien Studien? Weißt, Bauer, da d'risser lach' sie lieber umsonst, aber das lob' dir' sagen, falls sie mögl' ein groß' Verlangen und hält' dir' kein' klein' Biß, daß sich zweng' deiner kein' Dien' die große für's Kloster verstreuen soll."

"Dumm' Geug! Was hegebt denn auf? Wir reden sich doch in Guten, ja mein' Dien' dem'n Abolder, no, ja kann' ja geben, es 's aber der hein' dem mein', dann mußt' geh'n."

"Sol' nicht deutsch."

Gesellschaftsfojet.

Preisung,
den 19. März 1920

Oldenburg und Ostfriesland.

Die Schuldigen.

Die deutsche Volkspartei Wilhelmshaven-Rüstringen vertritt in einer Erklärung dagegen, daß eine große Anzahl von Offizieren, die in schwerem Gewissenlosigkeit zwischen Gebeten gegen die Vorgesetzten und Tressen gesetzt die Verfolgung gesetzten waren, als Landesverteidiger befürwortet und in Halt behalten werden. Das war zu erwarten, genau so, daß die inhaftierten Herren diese dogmatisch protestieren würden. In dem Augenblick, als die Offiziere glaubten, mit ihrem Vorwurf zu haben, stellten sie sich hinter die Landesverteidiger in Berlin und schickten die Sachen abgeschlagen, fanden sie sich dadurch bestätigt, daß sie die Behörden gegen den Vorgesetzten vorführten. Wenn die Dinge so einfach lägen, wäre jeder der Freutpunkt für und für groß. Die Offiziere hatten den Verdacht auf die Verfolgung gebracht. Sie haben sich hinter Seite gestellt, die die Verfolgung gewollt hätten wollten und durch ihren Vorwurf gebrochen. Dagegen gibt es nichts zu tun, sie sind Landesverteidiger und haben als solche die Felsen zu tragen. Das deutsche Volk würde es nicht verstehen, wenn man ihnen gegenüber stand, daß hier das schärfste Instrument der Reichsregierung am Platz ist, um diesen Herrschern zu handeln zu können zu legen. Dieses Vorwissen, das Offiziere waren spontan Handlung, sondern es ist Beweismaterial, bestimmt, daß eben ganz hilflosigkeit seit Monaten darauf hingearbeitet wurde, daß eben Schlag gegen die Regierung vorbereitet wurde. Was der Friede oder minder schuldig sein, das wird die Untersuchung ergeben, aber soviel steht fest, daß die Schuldfälle müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Dagegen will ihnen auch nichts Protestieren, nichts helfen. Das bestreiten, welches die Regierung an den Offizieren geschieht, sollte die Regierung in ihrer Sorgfaltigkeit, welche das Volk haben möchte an den Abgründen geführt hat, nur dadurch wieder ausgleichen, daß sie durch eingesetzte Richter einen Teil des Verlustes des Volkes zur Rechtstellung führt. Von ihnen fünfzig Handlungen wird es abhängen, in wiedem Maße sie das gelingen. Das deutsche Volk fordert selbst die Befreiung der Soldaten und Germanen dafür, daß eine solche Befreiung stattfindet. Das bestreiten, was die Regierung nicht annehmen wird. Die heilige Zeitung der Station möge sich dieses Wohlnommen durchführen. Nur dadurch wird es gelingen, eine ernsthafte Einigung der Dinge zu ermöglichen.

Die Lage in den Industriestädten.

Das Stationenkommmando hatte gekleinert nachmittag die Vertreter der Presse zu sich bestellt, um Auskunft zu geben, wie sich die Situation am Ort gestaltet. Das Vorgehen der Truppe, welches im Unternehmens mit der Oldenburgischen Regierung geschah, hat der den diehigen Ort die Lage gesetzt. Oberstleutnant Grunewald, der die Leitung der Station übernommen, in Beziehung mit der Reichsregierung als Stationchef bestätigt. Die Station Wilhelmshaven, mit allen Beschriften, die ihr unterstehen, unterschreibt jetzt mit Einverständnis der Reichsregierung den Oldenburgischen Staatsvertrag und wird noch den Grundstein der demokratischen Rußlandvereinigung auf der Bühne verlegen und wird besonders alle Bemühungen unternehmen, um die alten entstehenden Rivalitäten für die Regierung, besonders in Bezug auf Verbindung von Städten, um Anhänger des Staatsvertrages zu gewinnen, das sich alle Offiziere bis heute abends 6 Uhr auf dem Stationenkommmando zu melden haben. In Bezug auf die Offiziere hat die Reichsregierung verfügt, daß dieselben in Schlafzelt zu nehmen sind. Sie werden, solange es möglich, von einem Kriegsgerichtsstuhl verurteilt werden und wird das Verfahren gegen sie eingeleitet. Nach menschlichem Erkenntnis sind alle Vorbereitungen getroffen, ein Widerstandskampf der Russen zu verhindern und dürfte für unseren Ort die Gewähr für die weitere ruhige Entwicklung gegeben sein.

Von dem Stationenkommmando ist eine Bekanntmachung ausgängen, daß sich alle Offiziere bis heute abends 6 Uhr auf dem Stationenkommndo zu melden haben. In Bezug auf die Offiziere hat die Reichsregierung verfügt, daß dieselben in Schlafzelt zu nehmen sind. Sie werden, solange es möglich, von einem Kriegsgerichtsstuhl verurteilt werden und wird das Verfahren gegen sie eingeleitet. Nach menschlichem Erkenntnis sind alle Vorbereitungen getroffen, ein Widerstandskampf der Russen zu verhindern und dürfte für unseren Ort die Gewähr für die weitere ruhige Entwicklung gegeben sein.

Der Schandfleck.

Erzählung von Ludwig Ansgrenzner.

20

Vor Wochen waren verstreichen, seit sich Magdalene auf dem Gebäude des Großhöfen-Bauers befindet, wobei war es Sonntag geworden, rings lag alles in feierlicher Ruhe, ein Teil der Gesinde, der den Nachmittag frei hatte, war auch nach dem Mittagessen auf- und davongegangen, der andere arbeitete, der beim Bleiben mußte, gerietste sich und sogen sich die eingefüllten oder ihrer zufüllten zusammen nach einem schärfsten Windel zurück. Magde vertraute sich Herr Helmrichkeiten an, sagten, sich alles Schön und anderen alles Uebel nach, besonders den schlechten Boden, und diese hielten es ganz gleich mit den verdöbelten Diensten. Von den einzigen ging möglich, wer dazu Lust hatte, wer sich auf Arbeit wußte, der beschäftigte sich nämlich, manche Dienste seien ihre schwachen Kleidungsstücke förmlich inhärent und tat dann wohl auch etwas für die Idee Schachos, und dieser, wenn er sich anders darauf verstand, Schubring zu nennen, vertrat sie an den Büchen, was sie ihm an den Armen, auf den Beinen, aber sonst wo, gefestigt. Alle aber erfuhrte der schäßliche Schach, daß sie Helmrichkeiten von heute, über oder ich davon verdrückt, lachten sie schon sehr vor.

Als der Lehrer in Bungsels Ständen trat, nahm Magdalene eine Röckchen mit hin, blieb die Stoffe hinzu, um in den Gartens zu gehen, unten in ihrer angelegten, sich auf dem Bauer an den Türgewölben lehnen.

Ja, wie sie mit dem Großhöfen-Bauer davon war, das wußte sie nicht. In der ersten Woche habe der alte Seferl die geraden an Hüftwulst, die sie gehabt, ein Schafft angezogen, der Kind zu tragen; doch Schafft war groß und trug sich schwer, der Bauer, der mehr hand, trat nach hinzu, wollte anfangen und war mit ihr zu zweien tragen, aber Magdalene wollte sich nicht um alle Hände umklammern, ob das also Weiblein zeigen, daß sich so oft damit schleppen müsste, daher sagte sie lachend: „Aber was das nur eine soll, Bauer, wenn mir doch mißtellen wollen des Stein-Wolfs wagen?“ Bei der alten Seferl kommt sie auf den Gedanken.“ Der Bauer erboste und lachte auch, dann aber lach er für ernst an und sagte: „Weißt, weil die jüdische Kleid mit aus kommt, damit wandte er sich ab und seither, wenn sich auch die Legende dazu stellte, war er die nie mehr begegnungen und sprach nur wenig mit ihr, freilich dieses Wenige so freundlich, wie es den meiste Leuten gegenüber seine Art war. Sieh er sie sich nur Bungsels wegen auf seinem Platz gefallen und stand für ihn weiter nicht zu Weit.“

Unters verließ sich mit Helmrich, dem Großhöfen, der Bauer, so geradum hante, der sich es Magdalene gleich nach den ersten Tagen und seither bei jeder Begegnung meckten, daß er

Bericht der Station. Neben die Vorfälle des vorigelittenen Tages wird vom Stationenkommmando folgendes mitgeteilt: Die Truppenteile befinden am Samstag, ohne Aufnahme, den der alten Regierung geleisteten Treue zu halten und verlangten den Rücktritt sämtlicher ehemaliger Offiziere. Die Erfahrungen des alten Stationenkommmandos wurden als den Sachen widersprechend bezeichnet und die Offiziere im Verlaufe des Sammeltages innerhalb der Truppenteile schließen. Der Stationchef, General W. K. G. E., gab dann die Erklärung ab, daß, wonach häufig geschildert, die Regierung nichts mehr gemacht. Das neue Kommando hat sofort über die Oldenburgische Regierung einen Situationsbericht an die Reichsregierung in Stuttgart gesandt. Es darauf an das Stationenkommmando die Polizeipolizei des Oberstaates, General Grunewald zum Chef der Polizeipolizei, sowie die Polizeipolizei eingezogen, die im Interesse des Staates zu belassen, bis meine Befehlungen eingetroffen würden. Bis auf weites weiter die Gouvernements Wilhelmshaven der oldenburgischen Landesregierung; die Reichsregierung und die Reichswehrministerium und Stationenkommmando telegraphisch gegeben.

Der heutige Stationsbericht. Die Lage in den Industriestädten ist gut. Am gefährlichsten Tage wurde durch Bekreitungen von Flugzeugen vorübergehend eine Bewaffnung in die Arbeitskreise getragen. Die Linkspartei haben die Erklärung abgegeben, daß sie mit diesen Flugzeugen nichts gemeint haben und nun angenommen werden, daß von den Flugzeugen die Störung in Syrien geplant worden ist. Der angelegte Alarm wurde nach Ankündigung der Sozialisten sofort rückgängig gemacht. Die Stimmlistung der Soldaten und Arbeiters ist gut. Der Dienst in den Truppen und in den Geschäftsbüros erleidet keine Unterbrechung. Somit besteht hier die ganze Aktion unblutig und geordnet abgelaufen. Dagegen will ihnen auch nichts Proletariat gespielt haben. Das bestreiten, welche die Regierung der Reichsregierung am 16. März, um diesen Zeitpunkt, als die Gründung der Republik bestätigt, als eine provisorische Sitzung von vorhersehbar zu unterscheiden, jedoch diesen Belegungen einzelnen in jedem Fall nicht zu bezeichnen seien. Das Stationenkommmando legt Wert darauf, den Einwohnern der Industriestädte mitzutellen, daß Arbeitnehmer unterstellt und steuerfrei behandelt werden. Die internierten Offiziere sind der Weltwirtschaft entsprechend behandelt. Weitere Anweisung der Reichsregierung wird prompt abgesetzt. Die Lage im Reiche geht der endgültigen Stützung entgegen. Landeshauptmann Kempf ist zurückgekehrt. General v. Seeck hat den Oberbefehl über die Berliner Truppen. Die Admiralität hat sich der alten Regierung wieder zur Verfügung gestellt.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 18. März.

Zur Sicherung der Industriestädte. Vom heiligen Kreuzdienst der Verbündeten Rüstringen einen Pauschalzuschlag von 20 Prozent hat und mittler laut Bekanntmachung des Verbandesbrokers unter anderem der großen Orte über 15 Prozent gehört, wo eigene Zeuerungsausfallung zu zahlen ist; ebenfalls sind die in Prinzipschule erwähnten abgedankt 10 Mark von Februar 1919 seinerzeit vom Kaiser als künstlich erkannt worden!

Die gelten abend statthaft genehmigte Buchdrucker-Versammlung beschäftigte sich mit diesem Antrag und lehnte dasfelde, weil es einen Taxifahrer bestreikt ist, in nominalem Wohlstand einstimmig ab. Die Geschäftsführung hat verfügt, jeden Kontakt zu vermeiden, weil sie sich auf den Boden des Taxifahrers stellt. Durch die abnehmende Sättigung der bisherigen Prinzipale steht sie sich gezwungen, den von Reichs-Arbeitsministerium gegebenen Schiedspruch zur Durchführung zu bringen. — Bereits sei noch, daß die heilige Prinzipals-Vereinigung seit dem 1. März 1920 eine Schiedspruch der Regierung-Anhänger und -Träger vorgenommen haben zur Dokumentation zu erwartenden Steigerung der Röhne und Preise für Materialien (Papier, Farbe usw.). — Den Schiedspruch anzusehen haben die Taxifahrer, die Republik und die Firma W. Geheimschmid.

Die außerjährige Seite der Tax. Gemäß Freischiff hält unser folgende Aussicht: In Nr. 6 der Tax bestimmt sich hier: ein wenig mit meiner Arbeit. Zu dieser Röthe möchte ich hinzufügen, daß in der betreffenden Verbrauchsmittelsteuerung in Bezug auf die aus der Station bestandene Belehrung der Name Rehmann von mir nicht genannt werden ist. Ich habe gesagt, daß nach mir gewohnten Mitteilungen ein Vertreter der Unabhängigen auf der Station erklärt habe: Die Regierung kann ja reaktionär und werde auch von ihnen nicht anerkannt. An den alten Regierung hätten sie auch kein Interesse, die Regierung soll ungeliebt, wenn sie sich aber durchsetze, dann sei es gescheit. — Da dieser Form ist uns der Sachverständige darüber bestreikt und später von unserm Vertreter bestätigt worden, daß nach uns gewohnter Verhandlungen zu entnehmen, so wie ich diese zurück und schaut mit die ameliusige Seite des Person. R. von mir nicht sehr zuwider ist. Ich sage allerdings bei keinen Zuständigen in der betreffenden Verbrauchsmittelsteuerung einige Male auf Herrn Rehmann Bezug genommen. Da er jedoch anscheinlich nicht unterschreibt ist, aber doch das Bedürfnis hat, darauf einzugehen, soll ich zunächst ebenfalls darauf verzichten, um über jenseitig bereit, dem Herrn R. die notwendigen Erklärungen zu geben.

Die Mietabschluze. Die Wilhelmshavener Zeitung glaubt uns moralisch abqualifizieren zu müssen und die Beweisabrede zu folgen, mit die sie polemisierten, ihre Sättigung des Bösen kann nicht annehmen, daß der heilige Platz bei der neuzeitlichen Stoffstellung der Orte in die Gruppe der Großstadt eingerichtet wird. Der heilige Platz kann besten

Wir haben in dem Jahr g'rad' ein' noßten Hochsommer g'siebt, ein schönes Wetter, das ein Glücksund hält kaum machen können, mit einem seift' aber doch aus und kommen ein paar Tag', an denen die heilige Sonn' sich herunterzieht und es recht freundlich g'meint hat, und an ein' Wogen zieht die Bäuerin Lust, nach Unterwörtern zu ihrer Eltern zu fahren, die kleine Bäuerin mölt's mitnehmen, und hat mich gesucht, ich mölt's einspannen lassen, ich war's g'schieden, denn ich hab' denkt, die Bäuerin kann' mir auf' Güten sein, und wie ich in dem Wagen gesessen und das Kind ihr zur Seite g'siebt hab', das hat mich nicht entfeindt ein böse Übung bestehen.

Nach Hinterwörden haben's ohne Anhant eingetroffen, da Bäuerin hat ein' Freund's habt, wieder einmal die heilige Seufze, und die an ihr und dem Erdball sind, und so war dort ein Verhältnis, daß die Sonn' angefangen hat unterzugehn. Wie sie über auf der Herdzeit durch'n Böckenwall an die Stell kommen, wo die Straße ob'n ins Freie aussiegt, da wird der Bäuerin auf ein' Schlag plötzlich so schlecht, daß sie 'm Niede zurückfällt, sie dreißig' 's Jahre nimmet; der muß halten, obholen, sie aus dem Wagen holen und legt sie am Bogen auf ein' Rosenfeld nieder. Die kleine Bäuerin ist heilige hinterher gekommen, aber aufstehen und domägen, wenn gleich 's Pier' drüber zu Schanden gingen, daß er nun schnell die Kumb' auf'n Hof bringt.

Dieser ist aber die Bäuerin oben im Wald g'leggen, an einer Stell, wo zugder kein Wagen, außer ein' unfern, versteckt, seitens der Höglauerin sich bilden lust und danzt, wo es schon 's doch anfangt hat, was's dort gar schrecklich einschlägt. Da bewußt sie plötzlich in's Sterben und das verschreckte Kind hat das mit ansehen müssen, sieht sie da in Krämpfen liegen, bringt mit allen Jammer und Scho' ein' Wort mehr aus als heraus, meint, daß die Bäuerin sie nimmer hört, sie gat nimmer erkennen.

Der Bauer brüllte die Hand vor die Stelle, dann fuhr er fort: „Wir war' eine Tragkugel infand g'siebt, 'n Bader g'siebt, andere Ross eingepackt haben und dann mit'm Wagen und 'n neuerherkennendem Kind an Ort gelangt sein, da is das Kind noch dagu jähn über eine gute Welt' allein mit den fallen Wäldern, da haben wir's aufzuhören und heimbrachten in den Bogen, der sie sicher nit verlassen hat und auch mit verlossen will.“ —

Magdalene hatte keine Röthe mit dem Wagen in den Schach, sondern ließ sie mit den Trägkugeln auf. „Das is freudlich, Bauer,“ sagte sie leife, „das is ganz freudlich.“

„Gest! Da mein' liebe Bäuerin, wie das kommt? so mit auf mir gelogen is, da is mir vorerst auf' rumer der Stein